

Museen localisiren lassen. Ob nach dem ästhetischen Kanon hässlich oder schön, kommt selbstverständlich naturwissenschaftlich ebenso wenig in Frage, wie für den Entomologen etwa die Krummbeinigkeit eines Käfers, den er trotzdem mit gleicher Liebe in seinen Sammlungen hegen und pflegen wird. Sein Anspruch auf das ihm zukommende Plätzchen ist ein im Interesse der Wissenschaft verlangtes, wenn er auch als Zerrbild<sup>1)</sup> erscheinen möchte im Vergleich mit Edelhirschen und stolzen Rossen, wie mancher arme Naturstamm im Lichte unserer mit alten Culturen strahlenden Civilisation. Da solch mächtiger Lichtglanz zugleich alles das tiefer und niedriger Stehende, worauf er fällt, nothwendig zersetzen oder in seiner Eigenthümlichkeit vernichten muss, ist nun eben ein Abrück dieser, ehe für ewige Zeit im Nichtsein erloschen, mit seinen charakteristischen Formen im sicheren Schätzeverschluss niederzulegen, um bei dem an spätere Geschlechter herantretenden Studiengang diejenige Spiegelung vorzuführen, unter welcher, als der für die jedesmalige geographische Provinz<sup>2)</sup> originalen, der Menschheitsgeist sich maifestirt hat, ehe er in unsere eigene Geschichtsströmung, die in Kurzem den ganzen Globus überfluthet haben wird, mit hineingezogen wurde. Bis so lange also (aber auch bis so lange nur) wird der Stoff<sup>3)</sup> geboten sein für comparative Behandlung, für jene Vergleichen, die der inductiven Methode ihr Grundgerüst herstellen, zum Aufbau eines in sich controlirten und controlirbaren Systems. Das Eine bedingt das Andere, und fallen die Unterlagen aus, wie in der Beschaffung des primären Materials, so wäre damit wieder auf die Hoffnungen zu verzichten, wie sie mit der Aussicht auf naturwissenschaftliche Durchbildung der Psychologie erweckt worden sind.

Dass wir von der Ethnologie vorderhand gar Nichts wissen, noch Nichts wissen können und dürfen im Sinne naturwissenschaftlicher Induction, das lehrt doch wahrlich ein einziger Blick auf die Karte und Abwägen des ethnologischen Dilettantismus gegen klassische Gelehrsamkeit (der hier als vranleuchtendes Muster nachzustreben ist) mit ihren Jahrtausenden der Forschungsarbeiten<sup>4)</sup>, verglichen mit dem Jahrzehnt der Ethnologie. Wer bereits Positives zu wissen vermeint, hat mit Formulirung solcher Weisheit dann noch die Wahl, seinen Namen solcher Liste einzuschreiben, wie man sie mitunter von denen der *Virorum obscurorum* des jedesmaligen Jahrhunderts aufzustellen Anlass finden mag, — solcher nämlich,

1) Der Prototyp der Menschheit liegt nicht in einer Nation unseres Erdstrichs, er ist der abgezogene Begriff von allen Exemplaren der Menschennatur in beiden Hemisphären (s. *Herder*).

2) The hypothesis, which is offered in explanation of facts, must of course be considered a mere speculation (bis zur Gewinnung sicherer Materialien), bemerkt *Hales* (über die Vertheilung der Indianer-Stämme an der Nordwestküste America's). Auf die Kygahni (Haidah) bezieht sich *Dall* „with doubt“ (only provisionally), and „the Nasses and adjacent Chimsyan and other tribes are in so much confusion, from an ethnological point of view“, dass sie besser bei Seite blieben (1877).

3) Jede Nation muss einzig auf ihrer Stelle, mit Allem, was sie ist und hat, betrachtet werden (s. *Herder*). „Am wenigsten kann unsere europäische Kultur das Maass“ abgeben, in jenen theoretischen Erörterungen, durch welche man sich die primitiven Religionsvorstellungen hat zurecht legen wollen (ehe noch das Material für das objective Verständniss vorhanden war). Jedes Volk hat seine eigenthümliche Bewegung, aber der Fortgang aller Völker unterliegt gewissen allgemeinen Gesetzen der Entwicklung (s. *Rosbach*), und diese gilt es unter vergleichender Umschau zunächst zu studiren (im organischen Wachsthum des Völker-gedankens).

4) In solchen Sachen muss Jeder wissen, was er zu thun hat, und wer sein eigenes Urtheil schreibt, überhebt sich der, manchmal peinlichen, Pflicht, es auszusprechen, zumal wenn so, bei Ersparung der Polemik, zugleich für Ersparung kostbarer Zeitverlustes gedankt werden kann, unter Vermeidung persönlichen Anstreichens.